

Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

Insertionsgebühren:
Für die Einrückung einer 4mal gespaltenen Petitzeile 3 fr., bei 3maliger Insertion nur 2 fr. CM.
Expeditionsgebühren:
Unterstützungs-Casse, Nr. 4.
Redaktion:
in demselben Hause, im 1. Stock.

Pränumerations-Bedingnisse:
Für Pest u. Ofen halbjährlich 5 fl. 30 kr., vierteljährlich 2 fl. 45 kr.
Mit täglicher Zusendung in's Haus halbjährlich 6 fl. C. M., vierteljährlich 3 " "
Mit Postversendung halbjährlich 7 fl. 30 kr. C. M., vierteljährlich 3 fl. 45 kr. C. M.

Nro. 247.

Donnerstag, 28. Oktober.

1852.

Für die Monate
November und Dezember
eröffnen wir ein neues Abonnement.

Pränumerationsbedingungen:
Mit Zusendung in's Haus für Pest-Ofen 2 fl. — fr. CM.
Mit Postversendung 2 " 30 " "
Der Pränumerationsbetrag kann durch jedes k. k. Postamt unter der Adresse an die Expedition des „Spiegels“ in Pest franko eingesendet werden.
Die Expedition des „Spiegels.“
Unterstützungs-Casse Nr. 4

Oesterreich.

Wien. Se. k. k. Apostolische Majestät haben am 24. dieses Monats Allerhöchsthren Aufenthalt in dem k. k. Lustschlosse Schönbrunn beendet und sind von dort in die hiesige Hofburg zurückgekehrt.

* Laut einer aus Krafau eingelangten Nachricht brach an einem Güterwagen des von dort abgegangenen Trains bei Erzebnia die Achse; 5 Güterwagen wurden zertrümmert, jedoch Niemand beschädigt. Einige Stunden später fand in Gleiwitz ein Zusammenstoß zweier anderer Züge statt, wobei mehrere Wagen zertrümmert und mehrere Personen stark beschädigt wurden.

* Die kriegsgerichtliche Section des k. k. Militär-gouvernements in Wien macht bekannt, daß Adam Graf Potocki rechtlich überwiesen sei, sich an den Unternehmungen und Anschlägen einer revolutionären Partei zur Wiederherstellung Polens betheiligt zu haben, daher er nach den einschlägigen Gesetzen wegen Mitschuld am Hochverrathe mit sechsjähriger Festungsarrest in Eisen zu bestrafen sei. Se. k. k. Apostolische Majestät haben denselben jedoch zu begnadigen geruht, wonach er unmittelbar nach erfolgter Publikation des Urtheiles in Freiheit gesetzt wurde.

* Der Prager Kunstverein hat beschlossen, eine permanente Ausstellung zu gründen, und erläßt diesfalls direkte Einladungen an die vorzüglichsten Künstler des Auslandes.

Lemberg, 22. Okt. Die Cholera tritt seit ihrem ersten Erscheinen nur schwach auf. In Grebow waren vom 10. Sept. bis 10. d. M. nicht mehr als 44 Individuen von ihr ergriffen worden und von diesen starben nur 16. In Dwory, Badowicer Kreis, erkrankten vom 3. bis 10. d. M. acht Personen, von welchen 6 starben. Sonst hört man nichts von einem feuchtenartigen Auftreten der Cholera. In Rußisch-Polen ist sie bereits überall im Abnehmen begriffen.

Deutschland.

Berlin, 24. Okt. Die größte Theilnahmlosigkeit bezüglich der bevorstehenden Kammerwahlen herrscht fort, weder Mahnung noch Aufforderung nützen etwas.

Feuilleton.

(Wir theilen in Nachstehendem einen Abdruck eines durch die Güte eines schätzbaren Freundes uns zugemittelten, vor beinahe 300 Jahren in Druck gelegten Pamphlets mit, das vermöge seines Inhaltes, wie seiner sprachlichen, stilistischen und typographischen Eigenthümlichkeit manchem unserer geneigten Leser nicht uninteressant erscheinen dürfte. Wir bedauern nicht auch zugleich die, das Titelblatt dieses ebenso seltenen als seltenen Flugblatt-Exemplares zierende Vignette mittheilen zu können, einen Holzschnitt, der an Lebhaftigkeit des Ausdruckes, an Deutlichkeit und Korrektheit die meisten heutigen Erzeugnisse in diesem Kunstgenre um Vieles übertrifft. — D. N.)

Abzug etlicher Zeitungen,
was sich zum anfang des jetzigen
Türkenskriegs / an etlichen orten inn
Vngern verlossen und zugetragen hat. 1566.

Gedruckt zu Nürnberg / durch
Valentin Geyßler.

Nachdem die Kay. May. eigent-
lich berichtet worden / wie der Bascha von Ofen ein
fürnem Schloß in Hungern Palotta genant / der

Frankreich.

Paris, 22. Oktober. Man will wissen, daß bei Eröffnung des englischen Parlamentes das Ministerium interpellirt werden wird, ob die französische Regierung gesonnen sei, die Verträge vom Jahre 1815 vollständig und vom Gesichtspunkte der territorialen Interessen und Abgrenzungen zu achten. Das englische Ministerium wird alle verlangten Aufklärungen in bündiger Weise geben.

** Man erzählt sich folgende zwei charakteristische Anekdoten über Louis Napoleon: Als der verstorbene Graf d'Orsay ihm eines Tages rieth, sich auf die demokratische Partei zu stützen, antwortete er ihm: „Mein lieber Graf, ich will mich auf keine andere Partei stützen, als auf die meinige; alle anderen Parteien müssen sich auf mich stützen.“ — „Denken Sie an das Blatt, das die Geschichte über Sie schreiben wird;“ — bemerkte d'Orsay. — „Mein lieber Graf,“ wurde ihm abermals entgegnet, „ich will, daß die Geschichte mehr als ein Blatt über mich zu schreiben hat und dazu darf ich nicht Bände gegen meine Regierung veröffentlichen lassen.“ — Als ihm eines Tages ein sowohl mit ihm als mit dem Grafen d'Orsay befreundeter hochgestellter Engländer lehteren mit den Worten an's Herz legte: „Alle Welt sagt, daß Sie ihn zu einer hohen Gesandtschaft ernennen sollten,“ erwiderte Louis Napoleon: „Trotz meiner Zuneigung für d'Orsay und meiner Rücksichten gegen alle Welt bin ich doch nicht immer der Ansicht d'Orsay's, noch der Ansicht aller Welt.“

** Die Gelder, welche die von dem „Unvers“ zu Gunsten des Dr. Neumann eröffnete Subskription eingetragen hat, betragen über 40,000 Fr.

** Seit einigen Tagen bemerkt man in der Nationalbibliothek mehrere Personen, welche mit der größten Aufmerksamkeit alle Werke über die Krönung der Könige von Frankreich durchblättern. Ein besonderer Gegenstand ihrer Aufmerksamkeit sind jedoch die Werke, welche von der Krönung des Kaisers Napoleon handeln.

Großbritannien.

London, 20. Okt. „Morn. Chr.“ läßt sich aus Paris unter Anderem Folgendes schreiben: Das Ministerionseil hat am 18. d. einen Beschluß gefaßt, der dem französischen Volke und namentlich der Armee sehr willkommen sein wird. Das Verbannungsdekret gegen die Generale Changarnier, Lamoricière, Bedeau und Leslé soll nämlich zurückgenommen, den Genannten und M. Baze die Rückkehr nach Frankreich gestattet werden. Das Dekret soll noch im Laufe dieser Woche im „Moniteur“ veröffentlicht werden. . . . Die Nachricht, daß unmittelbar nach der Proklamtion des Kaiserthumes vierzig der angesehensten Legitimisten zu Senatoren ernannt werden sollen, und daß diese vierzig ausgewählten pères de la patrie sich auch willig erklärt haben, ihren alten Glauben abzuschwören, um dem neuen Gestirne zu huldigen,

soll in Frohsdorf bekannt geworden und daselbst einen gewaltigen Eindruck hervorgebracht haben. — Was die vielbesprochene Reduktion der französischen Armee betrifft, will derselbe Korrespondent in Erfahrung gebracht haben, daß eine Reduktion von 40—50,000 Mann vielleicht beantragt wird, zugleich aber auch eine Vermehrung der Polizei um 25,000 Mann, daß dieses Korps eigentlich ein Elitekorps sein werde, daß daher die Reduktion und in Folge deren ein Ersparniß von 25 Millionen nichts als Illusion sei.

** 22. Okt. Ueber Bulwer's Sendung nach Rom vernimmt man Folgendes. Derselbe ließ sich vor allem angelegen sein, zu erfahren, wie Se. Heiligkeit über die zur Revolution gegen England aufreizenden Kanzelreden der irischen Geistlichkeit denke? Der Papst soll sich dahin geäußert haben, daß seine Regierung diese revolutionären Umtriebe verdamme, und sich vielleicht geneigt fühlen dürfte, ein zum Frieden mahnendes Sendschreiben an die katholische Geistlichkeit Irlands zu schicken. Die Anknüpfung diplomatischer Beziehungen zwischen der römischen und englischen Regierung sei durch England selbst unmöglich gemacht. Man wird aber wahrscheinlich von englischer Seite eine Annäherung auf mittelbarem Wege versuchen. Sir Henry Bulwer wird nämlich mehrere Male im Jahre von Florenz nach Rom reisen, daselbst ein Haus für sich in Bereitschaft halten, aber nicht amtlich auftreten. Während seiner Abwesenheit bleiben die Interessen Englands wie bisher einem (nicht anerkannten) Attaché anvertraut.

Städtischer Telegraph.

Schlusskurse der Wiener Börse vom 27. Oktober nach telegraphischem Berichte:

5% Metalliques	94	Linz-Budweiser	308
Anlehen v. 1851 L. A.	94 3/4	St. Eßterb. 40 fl. L.	77
„ „ „ L. B.	109	St. Windischgrätz	21 1/2
4 1/2% „ „ „	84 3/4	St. Reglesisch	9 1/4
Loose v. 1839	136 3/4	Waldstein-Lose	19 1/2
„ „ „ 1834	227 1/4	Hamburg 2. W.	172 1/2
Bankaktien	1337	Frankf. a. M. 3 W.	115 1/2
D.-Dampfsch.-Akt.	710	London 3 W.	11.39
Rloyd-Aktien	650	Paris 2 W.	137
Nordbahn-Aktien	2160	Kaisf. Dutaten	23
Stoggnitzer „	788 1/2	Rußf. Imperiale	9.35
Debenburger „	125	Silber	16 1/2

** Im Verlage des Herrn Geibel ist die „Eröffnungsrede“ erschienen, mit welcher Herr Prof. Wilhelm Gärtner seine Vorträge für deutsche Sprach- und Literatur-Wissenschaft an der k. k. Pester Universität einleitete. Dieselbe ist so geistreich und originell, daß wir sie allen Literaturfreunden auf's Wärmste empfehlen dürfen, können aber nicht umhin, folgende Stelle aus dem gediegenen Proemium mitzutheilen. Sie lautet:

„Und Sie, gerade Sie, meine Herren, haben so viel Sprachtalent; gerade der Ungar hat eine so schöne, eine so glückliche Anlage! eine so reiche Begabung vom heiligen Geiste für Wissenschaft! wie sollten Sie nicht berufen sein,

eilends und geschwindt aufzurochen / das sie die Zeltstübe ligen lassen / die streng abgehauen / vie Zelten und den meisten theil der Propheand / samt einer guten anzahl Munition dahinden gelassen / mit dem Geschütz aber inn allereil nach Stulweisenburg geruckt.

Wie sich nun das Kay. Kriegshoß mit obberürtem Obersten / auch des von Schellenberg 1500. Pferden / vnnnd andern Krieghleuten / aus den Greniz stecken zusamen gethan / vnd inn die 15000. stark guter Krieghleit aufgezogen / in will. ns / auf der Kay. May. empfangnen beuelh / den Feind zusuchen / vnd wo sie ine bedretten / im Namen Gottes mit ihme drauff zuhawen / Haben sie zu Palotta innen worden / das der Bascha dz Geschütz aus dem S. Id / gen Stulweisenburg führen lassen / Vnd nachdem er vnfern Hauffen von einem Berg besichtiget / sich vnangesehen seines starken Legers vnd inhabenden vortheils / danoch aufgebrochen / vnd nach Ofen dauon gezogen.

Ist bey den Obersten des Kriegshoßs beschloffen worden / dz Schloß Votos zubelegern / vnd den zug also fürzunemen / Erstlich der Kay. May. Hauptman ober die Hussen / Dann Mair Volland mit den seinigen / im vorzug / die Wagen und Troß aber gestracks auf ihne / vnnnd das ander Kriegshoß hernach geordent / Nachdem

sich der deutschen Literatur zu bemächtigen! Wohl, lassen Sie, ohne sich selbst fremd zu werden, Ihr schönes Talent, lassen Sie diesen Diamant in das Gold der deutschen Wissenschaft; schmücken Sie Ihre nationale, spezifische Individualität mit den Perlen aus der Tiefe deutscher Wissenschaft, und verarbeiten Sie jene deutsche Schätze zu noch edleren, reineren und eigenen Schätzen. Machen Sie es wie der Edelstein, der jeden Lichtstrahl, woher er auch kommt, aufnimmt, aber nach seiner Art zurückstrahlt."

Wie wir bereits gemeldet, hat der Temesvárer Gemeinderath den Antrag einer Gasbeleuchtungs-Gesellschaft angenommen, nach welchem die Innere Stadt schon vom 1. Sept. k. J. mit Gas beleuchtet würde, und der bezügliche Vertrag 20 Jahre zu dauern hätte. Nach diesen 20 Jahren wird vielleicht die Reihe auch an die Stadt Pest kommen. Es ist in der That wirklich merkwürdig! Seit 10 Jahren sprechen und schreiben wir schon von der Gasbeleuchtung Pest's; vor drei Jahren kam selbst schon der Bevollmächtigte einer Breslauer Gasgesellschaft, Hr. Z., hieher, und nachdem hier Alles in Ordnung gebracht war, reiste er nach London, um alle technische Apparate zu bestellen; er kam wieder zurück, der Plan des Gaserzeugungsgebäudes wurde schon in der Franzstadt bestimmt und der Monat Mai des Jahres 1851 festgesetzt, an welchem die innere Stadt und noch mehrere Hauptstraßen sich des neuen Lichtes erfreuen sollten. Herr Z. ist noch immer hier, das Jahr 1852 geht auch schon zu Ende, hier und da wird von dem Unternehmen immer noch gesprochen, doch ist uns nicht bekannt, daß bis jetzt auch nur ein Grabstein angelegt worden wäre zum Fundamente des Gaserzeugungsgebäudes. An wem mag wohl die Schuld liegen?

Wie sehr das Studium der Technik bei uns in Aufschwung kommt, beweist der zahlreiche Besuch der diese Richtung einschlagenden Schulen. In früheren Zeiten hatte in der städtischen Zeichenschule nur eine geringere Anzahl von Schülern, technisches Zeichnen gelernt, jetzt ist es der größere Theil derselben, der sich damit beschäftigt; außer dieser lernen es über 200 Schüler in der Industrieschule, und in der privat-technischen Zeichenschule des Hrn. Prof. Engert befinden sich 51 Bglinge, die sich mehrere Stunden des Tages diesem Studium widmen.

Auf die mit einem Gehalte von 1500 fl. C.M. verbundene Stelle eines Sekretärs des Pesther Lloyd, auf welche ein Konkurs ausgeschrieben wurde, sollen sich erst drei Kompeteten gemeldet haben, was kaum glaublich ist, da gewöhnlich bei Anstellungen von viel kleineren Emolumenten auch 40 — 50 Individuen sich melden.

Die Sonntags zu Gunsten der Kleinkinder-Lehrer-Präparandie und Bewahranstalt im Pesther Sommertheater gegebene Vorstellung lieferte den Reinertrag von 400 fl. C.M., dessen vierten Theil Herr Direktor Witte der Institutskasse einhändigte. Hr. Fr. Rey, Direktor und subst. Kassier des oberwähnten Institutes ersucht uns, sowohl dem P. T. theilnehmenden Publikum, als dem edelmüthigen Herrn Direktor Witte und der Balletmeisterin Fr. Weiß den verbindlichsten Dank der Anstalt auszudrücken, welchem Wunsche wir hiemit willfahren.

Wir machen auf die in unserem heutigen Lokal-Begleiter enthaltene Anzeige bezüglich der gymnasialischen Schule aufmerksam.

Unsere Landsmännin, Fr. Kurz, erregt jetzt in Hannover daselbe Furore, das sie früher in Hamburg gemacht. Einer wiederholt von der Direktion der Bühne an die ausgezeichnete Virtuosa ergangenen Aufforderung, einen zweiten Gastspielzyklus zu geben, kann sie nicht nachkommen, da früher eingegangene kontraktliche Verpflichtungen dieselbe nach Graz rufen, von wo

aus sie mit Herrn Campilli, der ebenfalls überall die verdiente Auszeichnung gefunden, nach Triest reist, wo Beide für die Winter-Stationen unter den vortheilhaftesten Bedingungen engagirt sind.

Die Direktion des ungarischen Nationalmuseums hat der Pesther Lloydgesellschaft zum Behufe der Vorlesungen, welche daselbst von Herrn Prof. Stoczel über Experimental-Physik abgehalten werden, die im Besitze des Museums befindlichen physikalischen Instrumente zur Benützung überlassen.

Wie die „Dtd. Post“ meldet, hat der Herr Handels- und Finanzminister der Deputation der hiesigen Kommerzialbank eine günstige Antwort ertheilt, und ist der Zahlungstermin für die dem Staate schuldigen 330,000 fl. neuerdings verlängert worden. Da die Bank den größten Theil der genannten Summe zur Rückzahlung bereit gehalten, so sieht sie sich von Neuem in den Stand gesetzt, zu Gunsten des hiesigen Handelsstandes darüber zu verfügen.

Die Direktion des deutschen Interimstheaters eröffnet mit dem ersten November ein Abonnement auf 25 Vorstellungen. Eine Loge im ersten Range zahlt 70 fl. Eine im zweiten Range 45 fl. Ein Sperrsiß 10 fl. Das Entrée in's Parterre 6 fl. C.M.

Der wohlbekannte Violinvirtuose Hr. Minus, welcher sich seit einigen Tagen hier befindet, wird im Laufe künftiger Woche im Nationaltheater ein Konzert veranstalten.

Die Arbeiten am Tunnel durch den Dsner Festungsberg sollen noch im Laufe dieses Winters in Angriff genommen werden.

Nach dem „L. Bl.“ würde die Maschinenfabrik nächst der Eisenbahn, welche bereits ihre Arbeiten einstellen wollte, im Vereine mit mehreren hiesigen Kapitalisten, die dem Unternehmen sich anschließen, den Betrieb wieder beginnen.

Einblicklich der gestern gebrachten Notiz von der Einrichtung der öffentlichen Rundmachungstafeln sehen wir uns bemüht die Erklärung hinzuzufügen, daß diese Unternehmung keineswegs als ein Privilegium zu betrachten ist, daß es vielmehr Jedermann im Publikum freisteht, Anzeigen jedweder Art an den von der löbl. kompetenten Behörde bis jetzt angewiesenen Plätzen nach wie vor anzuschlagen zu lassen.

Bis jetzt haben sich an zwölfhundert Advokaten um Zulassung zur Advokatur nach dem neuen Gesetze gemeldet.

Ofen zählt im Ganzen 4193 Häuser und 50,127 Einwohner. Im Jahre 1686, als die Stadt von den Türken zurückeroberet wurde, war die Zahl der Bevölkerung 56,000, darunter 16,000 Janitscharen und 10,000 Juden. Im Jahre 1851 zahlte Ofen 168,277 fl. 21 $\frac{1}{4}$ fr. an Steuer; die Einnahmen der Stadt betragen in demselben Jahre 830,836 fl. 6 $\frac{10}{10}$ fr., die Ausgaben 1,101,652 fl. 29 $\frac{1}{10}$ fr.

Die Fahrordnung der k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt auf der Strecke Wien-Pest ist im November laut Anzeige der Direktion folgende: Zwischen Wien und Pest jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag hin und zurück. Abfahrt von Wien nach Pest um 2 Uhr Nachmittags aus dem Kanal, Ueberrichtung in Preßburg. Abfahrt von Preßburg 7 Uhr Früh. — Außerdem tägliche Fahrten zwischen Pest, Gönyö und Raab. Abfahrt von Pest nach Gönyö-Wien um 2 Uhr Nachmittags. Abfahrt von Gönyö nach Pest um 11 Uhr Vormittags. Die Fahrten von Pest abwärts bleiben wie bisher.

Im Studienjahre 185 $\frac{1}{2}$ fanden an der k. k. Pesther Universität folgende Promotionen zu verschiedenen akademischen Graden (Titeln) statt, und zwar wurden 22 Individuen zu Doktoren der Medizin, 6 zu Doktoren der Chirurgie, 2 zu Doktoren der Philosophie,

1 zum Doktor der jurid. polit. Wissenschaften, endlich 34 zu approbirten Geometern ernannt. In der theologischen Fakultät fand keine Promotion statt. Die Anzahl der Studirenden war im genannten Jahre 960, und zwar in der theol. Fak. 54, in der juridischen 273, in der med. 520, in der philos. 113. Nach Religionsverschiedenheit befanden sich unter denselben 575 R. Kath. 95 Ev. u. Konf., 52 Helv. Konf., 18 Gr. u., 41 Gr. n. u., 179 Jsr. (und zwar 160 in der mediz., 9 in der jurid. und 10 in der philos. Fakultät.)

Nach der „Pester Z.“ befindet sich ein gewisser Hr. Pittig hier, der eine besonders zweckmäßige Methode den Kaffee zu brennen sich angeeignet hat, zu deren Ausübung er die obrigkeitliche Bewilligung erlangt hat. Die Proben sind in den Spezerhandlungen der Herren Bayer, in der Göttergasse, und Topisch, Hatvanergasse zu beziehen. Wir werden nach Berichten, die mehrere schätzenswerthe Hausfrauen uns zu liefern versprochen, das Resultat gewissenhafter Versuche mittheilen.

Trotzdem, daß noch immer neue Zufuhren geschehen, und die gegenwärtig laue Witterung die Hoffnung gewährt, daß solche noch einige Zeit geschehen können, steigt doch der Preis des Brennholzes fortwährend, und kostet gegenwärtig die Klafter zerhackenes Holz 15 fl. 20 fr. C.M.

In dem nächst Biedalsva im Neograder Komitate befindlichen Walde hat sich ein gräßliches Unglück ereignet. Der Walohüter bemerkte nämlich, daß ein Baum in Brand stehe, worauf er, um einen größeren Waldbrand zu verhüten, und da es der Nähe wegen gerade thunlich war, Wasser hinschleppte und das Feuer zu löschen begann. Unvorsichtigerweise stellte er sich jedoch an jene Seite des Baumes, wohin die halbabgebrannten Aeste bei ihrer Trennung vom Stamme fallen mußten, welche denn auch herabfallend den eifrig Löschenden zu Boden schlugen. Der unter den glühenden Aesten Schmachende schrie um Hilfe, wurde auch von einem entfernt arbeitenden Weibe gehört, welches aber die Geistesgegenwart verlor, und anstatt selbst Hand anzulegen, erst in's Dorf lief und Lärm machte. Die herbeieilenden Männer zogen zwar den seiner Berufspflicht sich opfernden Walohüter unter den brennenden Aesten hervor, doch gab er in Folge der Brandwunden nach 23 Stunden unter den unsäglichsten Schmerzen seinen Geist auf.

Die Raaber sind mit dem ungarischen Theater, welches sie seit Anfang Oktober haben, sehr zufrieden. Sie bekommen zwar nur Dramen und Volksstücke, aber diese werden ziemlich gut gegeben. Unter den Damen gefallen am meisten Fr. Felek und das auch den Besuchern der Nationalbühne bekannte Fr. Katalie Cserefer; unter den Herren: Benedek, Gyulai, Berzsenyi und Törf. Da die Raaber gewohnt sind auch eine Oper zu haben, so machte die gegenwärtige Gesellschaft auch einen Anlauf zu einer Oper, indem sie unter dem Titel „Musikalische Soirée“ eine Reihe verschiedener Opernzenen gab, welche jedoch weit weniger als die Dramenvorstellungen befriedigten.

In Berlin ist ein neuer Wunderdoktor, Namens Petsch, aufgetreten, der alle Krankheiten mit Aepfelwein kurirt. Vom Zahnweh bis zum Hühnerauge, vom Gieberreißen bis zum Nervenfieber, kurz jedes Leiden, jede Krankheit heilt der Aepfelwein.

Das vom h. Finanzministerium vor einiger Zeit berathene Gesetz in Betreff der Bierabgabe dürfte binnen Kurzem promulgirt werden. Bei dem stets zunehmenden Unfug des Bierverfälschens, bei dem nachtheiligen Einfluß, den dasselbe auf die Gesundheit und zum Theil auch auf die Moralität der unteren Volksklassen hat, endlich bei den großen Nachtheilen, welche dem Staatsschatz aus Umgehung der Bierabgabe er-

man nun naheht auf Vesperin ein Bischofliche Stat / welche der Türk bei 20. Jaren her / inn-gehabt / ziehen müssen / Ist gedachter Mair Vol-land etlicher Türken / so allenthalben aus Vesperin auf die vnsern gestraift / ansichtig worden / von stundan auf sie gefezet / bis vnder das thor gejagt / etlich vnter dem thor erstochen / vn zwen daraus gefangen / welche bekant / das inn 400. Türckischer Pferd außer Vesperin / vnd also der weniger theil Türken in der besagung waren.

Darauf Graf Egg von Salm / Hansen Rüber mit einem Sahnen Reuter zu sich genommen / Vesperin berent / zu sehen wie die Sachen alda geschaffen waren / Haben die inn der Stat vnd Schloß / von allen seiten gang heftig heraus geschossen / dermassen / das ein Stück Murn heraus inn Graben gefallen / welches Graf Egg für ein sonders guts zeichen gehalten / vnd von stund an zwo Salckanen bringen lassen / sich für diese lücken gelegert / vnd ohne vnderlas dahinein geschossen / die Türken abgetrieben / damit sie nicht wider verpawen können / bis der ander Hauffen endlich hernach kommen.

Wie solches beschehen / haben sie 5000. Man von Teutschen vnd Ungern / zum sturm verordnet / welche an dreyen orten zustürmen vnd zwar

beiten angefangen / Nemlich die Ungern am thor / die Teutschen an der lücken / Wiewol dieselb dennoch nit wol zustürmen gewest / vn am dritten ort / wer gewölt hat / Wann dem Kriegsvolk der Preis zugesagt worden / Vnd ist der sturm am Sonntag den letzten Junij / zu morgens umb 7. vhr. angangen / vnd hat geweret bis auf 7. zu abends / dann sich die Feind gang heftig vnd manlich geweret.

In des das Schloß mit Sewr angangen / welches hinder den Feinden her geprunnen / das sie nit wol bleiben haben können / Vnd wie sie sich also von allen orten her wehren müssen / Haben endlich die Ungern das thor / und die Teutschen die lücken mit gewalt / vnd also diesen benannten Türckischen Platz erobert / darinn das Kriegsvolk alles (außerhalb Weib vnd Kinder) niedergewahen / vnd ein statliche Peuth / sonderlich vil guter Pferd bekommen / Vnd sollen vnser Kriegsvolcks inn die 200. todt bliben / vnd verwund worden sein.

Sonst rüht man sich statlich zum anzug / zu Preßburg ist ein Brucken ober die Thonaw gemacht / vnd sollen in wenig tagen / ein grosse anzahl ruyffigs zeugs vberziehen / sich bei Rab alles

Kriegsvolk versamlen / vnd den zug hinab au Dotes vnd Gran nemen.

Die Hussern von Erlach / sollen vor wenig tagen / mit den Türken starcken Scharmügel gehabt / vnd derselben in 250. erlegt haben.

Weiter hat man Zeitung / das der Graf von Serin / der Kay. May. Oberster inn Siget / auf empfangne Landschaft / das ein Türckischer Oberster oder Beg / mit einer anzahl Kriegsvolk / nach Sünfkirchen im anzug gewest / ic. sich mit seinem vnder ihm habenden Kriegsleuten aufgemacht / die Türken bey nacht in jrer ruhe vberfallen / geschlagen / viel derselben erlegt / den Türckischen Begen oder Hauptman bis auf den todt verwundt / vn wie etliche schreiben / jne gar sampt einer grossen Peuth / an parem gelt / Si.berge schir vnd andern davon gebracht. Der Allmechtig Gott wolle / das nach diesem sieglichem vnd glücklichem anfang / darumb seiner Götlichen Allmechtigkeit billich zu dancken /

andere mehr gute Zeitungen hernach volgen /
Annen.

wachsen, wird das neue Gesetz von allen rechtlich Denkenden sicher mit Freude begrüßt werden.

* Die russischen Generale, welche den letzten großen Manövern im Lager bei Palota beiwohnten, haben die neu eingeführte Schützenbewaffnung der k. k. Armee so zweckmäßig befunden, daß dieselbe zur Einführung in der russischen Infanterie empfohlen wurde.

* Die k. k. Militär-Verpflegsmagazine sind angewiesen worden, bei Subarrondirungen nach Möglichkeit die Getreideproduzenten selbst in die Lieferungsbeziehungen einzubeziehen.

* Wie aus Czifu mitgetheilt wird, wurde daselbst am 24. d. Abends zwischen 7-7 1/2 Uhr eine Feuerkugel bemerkt, die von Westen gegen Norden sich im Bogen bewegte und funkenprühend, fast wie eine Rakete, zerplatzte. Kurz vor der Erscheinung des Meteors ließ sich ein donnerähnliches Geräusch hören. Die Luft war rein und es herrschte völlige Windstille.

* Auswärtige Blätter melden, daß ein ungarischer Baron „Jenischek“ der Ankäufer des Gräfin Vocarné gehörenden Schlosses Bury sei. — Uns ist kein ungarischer Baron dieses Namens bekannt.

* Die „Fr. Sachs. Ztr.“ klagt, daß die Epizubüberei in Dresden so großartig überhand nehme, daß man in einer der größeren und belebteren Straßen nur ein einziges Haus als dasjenige bezeichne, in welchem auf dieser Straße neuerdings kein Diebstahl vorgekommen sei.

* Der „Kuryer Warszawski“ bemerkt die auffallende Erscheinung, daß im Warschauer Kreise die Feldmäuse aus ihren Löchern hervorkriechen, von Krämpfen ergriffen niederfallen und bald darauf verenden. Augenzeugen schreiben diese Erscheinung dem Einflusse der dort herrschenden Cholera zu.

Letzte Post.

× Nach dem „Frankf. Z.“ starb auf seinem Landstube zu Hornau am 22. Oktober Hans Christoph Ernst Freiherr v. Wagem an Altersschwäche. Er erreichte das hohe Alter von 87 Jahren. Ein Kreis von Kindern und Enkeln umtebt trauernd sein Grab.

× Nach dem Berliner „Korr.-B.“ steht die Erfüllung der Wünsche des Kurfürsten von Hessen in Bezug auf die Gräfin Schaumburg demnächst bevor, nämlich die Erhebung derselben in den österreichischen Fürstenstand. Bereits bezeichnet man die neu zu erhaltende Würde mit dem Titel einer Fürstin von Ninteln.

× In Berlin ist der Kreiswundarzt Bernike tief-sinnig geworden und in die Charité gebracht worden. Der Unglückliche, in seinem Wirkungskreis als überaus tüchtig bekannt, soll die fixe Idee haben, es siehe ihm bevor, hingerichtet zu werden.

× Köln, 21. Okt. Dem hier bestehenden Lokalvorstande des „Guttenbergvereines“ wurde gestern von Polizeiwegen bedeutet, daß, da die Statuten desselben die obrigkeitliche Genehmigung nicht hätten und nicht erhalten würden, der Verein sich aufzulösen habe. Dieser Verein ist im Jahre 1848 zu gegenseitiger Unterstützung von Seiten der Buchdruckergehilfen gestiftet worden, und bestand bis jetzt noch in mehreren preussischen Städten.

× Paris, 22. Okt. Der „Konstitutionnel“ hat neue Privatmittheilungen aus Konstantinopel vom 7. Oktober, wonach der Ministerrath über die Anleihefrage noch zu keinem definitiven Beschluß gekommen war. Erst am 9. sollte die Frage zur Entscheidung kommen. Der französische Gesandte soll wirklich Alles aufgeboten haben, um das Gouvernement über die unberechenbaren Folgen aufzuklären, welche die Verwerfung der Ratifikation des Anleiheens mit sich führen müßte.

× Heute heißt es, daß der legislative Körper auf den 1. Dezember einberufen werden wird. Man glaubt, daß der jetzige legislative Körper nicht aufgelöst werden würde, und daß erst nach Ablauf seines Mandates Neuwahlen statt finden sollen.

× Man will wissen, daß die Mitglieder des legislativen Körpers ebenfalls dotirt werden sollen. Unter dem Kaiserreiche betrug ihr Gehalt 10,000 Franken.

× Eben erscheint eine neue Kaiserbrochure unter dem Titel: „Du Bonapartisme dans l'histoire de France“, der Verfasser ist Louis Couture.

× Man spricht, daß nach Proklamirung des französischen Kaiserreiches außerordentliche Gesandte an alle Höfe Europas gesandt würden, um eigenhändige Schreiben des neuen Kaisers an die respektiven Souveräne zu überbringen. — Der neue sardinische Gesandte, Graf Villa-Marina, ist in Paris eingetroffen. Am 21. d. ist auch der preussische Gesandte dort angekommen und soll eine Konferenz mit mehreren Diplomaten gehabt haben. — Ueberall entstehen Bodencreditsanstalten. Ein Dekret autorisirt eben die Gesellschaften, die sich in den Departements Nièvre, Cher und Allier gebildet haben. — Die „Union“ berichtet, daß die Polizei nach Exemplaren einer Schrift fahnde, welche der Ermontagnard Schölicher gegen Louis Napoleon herausgegeben. — Von Aix schreibt man, daß die des

Komplottes von Marseille Beschuldigten wahrscheinlich vor den Assisen erscheinen würden, die am 22. November dort beginnen werden. Der Appellhof von Nîmes leitet die Untersuchung in der Sache des Marquis Dumartin. Ueber die Motive des Mordes ist man noch im Dunkeln.

× 23. Okt. Der „Moniteur“ veröffentlicht ein Dekret, wodurch ein außerordentlicher Kredit von 200,000 Franken für die Einrichtung der Genossefische (des alten Pantheons) zum kirchlichen Gebrauch ausgeworfen wird.

× Auch die große Oper gibt nächsten Mittwoch eine Festvorstellung, der Louis Napoleon beiwohnen wird. Zuerst soll „Moses“ gespielt und dann vom gesammten Künstlerpersonale eine Kantate, betitelt: „Ode à la paix“, ausgeführt werden.

× Die Vorstellung im Theater français fand unter namhaftem Zudrang des Publikums statt; natürlich, daß es an enthusiastischen Begrüßungen des „Kaisers“, so wie an imperialistischen Schaustellungen aller Art nicht fehlte.

× Konstantinopel, 16. Okt. Der Ex-Finanzminister Rafiz Pascha ist verhaftet worden. An die Stelle Kallimaki's ist Feli Pascha zum Postengesandten in Paris ernannt worden. Es bestätigt sich, daß das London-Pariser Anlehen verworfen werden wird.

× Nachrichten vom mittelländischen Meere zufolge war die britische Flotte am 19. d. auf der Höhe von Korfu angelangt. Ihre imposante Stärke, so wie der Umstand, daß sie noch weitere Verstärkungen erwartet, erregen fortwährend in der Gegend des mittelländischen Meeres Neugier und Erwartung.

Tages-Chronik.

□ Die „Neue Zeit“ klagt, daß bei der letzten Kirchweihe die alte grausame Unsitte des „Schöpfensöpfens“, „Hasen- und Gänsefressens“ in den Dörfern bei Dalmatien abermals eifrig getrieben wurde.

Vokal-Begleiter.

Fremden-Liste.

Angelommen im Gasthose:

Zum „Erzherzog Stephan.“ Die Herren: Lazar Gufa, k. k. Major v. Prag. — Hiller, k. k. Hauptm. aus Böhmen. Baron Dolmiz, k. k. Kadet v. Altd. — Binz, Kremann, k. k. Ratst.-Kommissär und Hof. Brillich, Defonomebeamter von Komorn — Mich. Wlabovic, Professor und Steph. Babics, Advokat v. Erlau. — Joh. Seeger, Instituts-Vorleser von Wien. — Ignaz Freisinger, Handelsagent v. Terebesopol. — Ulrich Santi, Zudeckbäcker v. Arab. — Georg Balás, Priester von Pest. — Szentimrey, Praktikant von Altenburg. — Die Frauen: Hiller, k. k. Hauptmannsgattin a. Böhmen. — Laura Kellermann und Maria Bahr, Privatinnen von Neumünster in Holstein.

Zum „König von Ungarn.“ Die Herren: Georg Marchovsky sammt Frau, k. k. Bezirksrichter v. Lugos. — F. Pachl, Steinmegmeister v. Almás. — Jos. v. Szemerics, k. k. Beamter v. Arab. — Fr. Hoffmann, Fruchthändler v. Cserventa. — Fr. Kesthely, Richter v. Börösegyhá. — S. Scherer, Bitterinspektor v. Weissenburg. — Joh. Mikó, Bauholzhändler von Sz. Miklós. — Jos. Neudorfer, Bauholzhändler v. Trensfin. Alois Kürthy, Gutsbesitzer v. Csiz. — Ant. Weiß, Handelsmann v. Fünffirchen. — A. Brunner, Müllermeister v. Gran. A. Neumann, k. k. Ingenieur. — F. Palme, Zwirnfabrikant a. Böhmen. — Fr. Moser, Eisenhändler v. Neusag. — D. Lug, Kaufm. v. Augsburg. — Joh. Strober f. Frau, Doktor von Waizen. — Ed. Szekely, Finanzwachaufseher a. Galizien. — Jos. v. Lipey, k. k. Staatsanwalt von Ungvár. — Heinrich Gazell, Herrschaftsbeamter von Erlau. — Ant. Ditto, Herrschaftsbeamter von Neograd. — Joach. Eisler, Handelsm. a. Mähren. — Emer. Tóth u. Joh. Nelle, Handelsleute v. Raab. Mich. Dorner, Handelsm. und Franz Huber, Weinbändler v. Weizelburg. — Fr. Haginger, Weinbändler v. Altenburg. — Julius Perzeel, Gutbes. v. Czece. — Rud. Novák, Apotheker v. Galas. — Joh. Schreiber, Herrschaftsbeamter v. Engelsberg. — Ant. Robert, Studirender a. Preußen. — Hugo Marinovits, Advokat v. Eslegg. — Paul Traplong, Seifenfabrikant und Jos. Wasser, Handlungskommiss. von Weizelkirchen. — C. Demokibides, Kaufmann v. Belgrad. — J. Simonyi u. Moriz v. Bäck, Landesgerichts-Advokaten v. Pestburg. — S. Dolechal, Ingenieur v. Tamás. — Karl Knöpfler, Rentmeister v. Gömör. — Ludw. Deháb sammt Frau, k. k. Oberst-Richter v. Fünffirchen. — Leop. Kohn, Kaufm. von Baja. — Daniel Körmeny, Advokat v. Papa. — Jos. Migner, Kaufmann von Szegedin. — E. Lövinger, Lehrer v. Papa. — M. G. Brandstein, Kaufm. v. M. Szigeth. — Adolph Hofmann, Privat, v. Dedersburg. — Ludw. Hofmann, Beamter und Severin Tyrts, Privat, v. Raab. — J. Schermann f. Frau, Kaufm. a. v. Batsurb. — Jos. Als, Hafnergefell von Eslegg. — Simon Stelnitz, Buchhalter aus Galizien. — Die Frauen: v. Bek, Doktorsgattin v. Wien. — Emilie v. Böck, Doktorsgattin v. Pestburg. — Wetti Hellebrand, Modistin v. Weizelkirchen. — Babette Frank, Kaufmannsgattin und Marie Röhmer, Modistin v. Fünffirchen. — Anna Adalbert, Kammerfrau und Karoline Oberhuber, Dienstmädchen v. Wien. — Kathar. Vater, Köchin v. Dros.

Zum „Palatin.“ Die Herren: Baron v. Sekendorf mit Sohn, Grundherr u. k. k. Offizier v. Tabb. — Baron August v. Vibra, k. k. Hauptm. — Emanuel Zinsmeister, k. k. Oberleutnant und Karl Schuster, k. k. Lieutenant. — Georg Baranovits, k. k. Beamter v. Gyula. — Joh. Szendey f. Frau, k. k. Postoffizial. — Franz Plager, k. k. Unterfeldarzt. — P. Szoday sammt Frau, Bezirksrichter v. Großwardein. — Kol. Jus, Gutsbes. v. Thuroz. — Geyza Dittl f. Frau, Grundherr v. Péczel. — Kolom. Tassy, Grundherr v. Trsa. — Fr. Baranovits, Privat, v. Gyulavár. — Edwin Noebius, Med.-Dr. v. Dros.

„Zur Stadt Waizen.“ Die Herren: Theodor Barabos-

vich sammt Frau, Kaufm. v. Karlovitz. — Heinrich Weiß mit Frau, Kaufm. v. Szerdabely. — Franz Bau, Zudeckbäcker v. Mikolsburg. — Jakob Brunner, Müllermeister von Gran. — Adolph Bruné, Pianist a. Böhmen. — Jos. Hamburger, Kaufmann a. Böhmen.

Zum „weißen Schiff.“ Die Herren: Konst. Joannovits, Staatsanwalt v. Neusag. — Jos. Treittler, Wirtschaftsbeamter a. Mähren. — Jos. Schlesinger, Produktenhändler von Bonyhad. — Sam. Schnell, Lederermeister v. Kremniz. — J. Karkas, Rentmeister v. Borsod. — August Csapaky, k. k. Beamter v. Eperies. — Ant. Szerdabely, Beamter v. Weizelburg. — Steph. Genovits, Kaufm. v. Rukschuf. — Mathias Gallus, k. k. Bäckermeister a. Italien. — Joh. Karbus, Gastgeber und Ludw. Laky, Schneidermeister v. Földvár. — Frau Theresia Binder, Gastgeberin v. Waizen.

Verstorbene in Pest.

Josephstadt.

18. Oktober. Dem Lorenz Maisner, Schusterlöcher, sein S. Franz, 18 Tage alt, evang., an Diarrhöe. Josefbigasse Nr. 42. 20. Okt. Dem Ern. Heintz, Leg. bgl. Bäckermeister, f. todtgeborener Sohn. Uellberstraße Nr. 28. — Dem Michael Senek, Diener, f. S. Joseph, 6 J. alt, kath., am Scharlach. Erzberg. Alexanderbergasse Nr. 20. 21. Okt. Der Johanna Martin, Tagelöhnerswitwe, ihr S. Peter, 8 Mon. alt, kath., an Auszehrung. Uellberstraße Nr. 21. 22. Okt. Der Julie Walner, ihre Tocht. Rosa, 3 J. alt, kath., an Auszehrung. Eisengasse Nr. 7. — Joh. Pafurik, Tagelöhner, 54 J. alt, kath., am Typhus. Friedliche Gasse Nr. 5. Dem Alois Gregacs, Diener, f. Tocht. Marie, 7 Wochen alt, kath., an Fraisen. Bräumerbergasse Nr. 9. 24. Dem Joh. Franco, Tagelöhner, f. E. Anna, 4 J. alt, kath., an Fraisen. Toleranzgasse Nr. 15.

Wasserstand der Donau am 27. Oktober.

6 Schuh 1 Zoll 0 Linien über Null.

Nemzeti színház.

Bérlét Pest, csütörtökön, october 28-kán, 1852. 170 sz.

MARI, egy anya a népből.

Drama 5 felvonásban előjátékkal 1 felvonásban, Irták Denney és Maillan, fordította Cakó Zsigmond.

Előjáték: „Két ház.“ Első felvonás: „Rosz barát.“ Második felvon.: „Lelencház.“ Harmadik felvon.: „A gyermek.“ Negyedik felvon.: „Örültek háza.“ Ötödik felvon.: „Carlo Mariano.“ Személyek:

Table listing names and roles for the play 'MARI, egy anya a népből'. Includes names like Solie, Bussiéres grófnő, Tibald, gróf, Gertrud asszony, Mari, unokája, Margit barátnéja, Bertrand,) özlegények, Remy,)

Pester deutsches Interims-Theater.

20. Vorstellung im Abonnement. Donnerstag, am 28. Oktober 1852.

Fr. Eggers vom städt. Theater in Temesvár als Gast.

Der Pariser Taugenichts.

Lustspiel in 4 Akten von Karl Töpfer.

Table listing names and roles for the play 'Der Pariser Taugenichts'. Includes names like General Graf von Morin, Eduard, sein Sohn, Baronin v. Morin, des Generals Schwägerin, Madame Meunier, Elise,) ihre Entel, Louise,)

Königl. Stadttheater in Ofen.

1. Abonement. 18. Vorstellung. Donnerstag, am 28. Oktober 1852.

Fr. Schüs als Gast.

Das Mädchen aus der Vorstadt,

oder Schlich währt am längsten.

Posse mit Gesang in 3 Akten von J. Pestroy. Musik von Kapellmeister Müller.

Table listing names and roles for the play 'Das Mädchen aus der Vorstadt'. Includes names like Kauz, ein Spekulant, Frau v. Erbsenkeim, Herr von Gigl, Schnofel, Winklagent, Knöpfel, Pfäidler, Madame Storch, seine Schwester, Pöpl, seine Tochter, Rosalie,) Näherinnen, Sabine,)

National-gymnastische Schule.

Indem wegen eingetretener rauher Witterung die gymnastischen Übungen im Freien eingestellt worden sind, so macht hiemit der Gefertigte die ergebenste Anzeige, daß er zu dem fortzusetzenden Genuße dieser unentbehrlichen Übungen wie früher auch in diesem Winter, vom 1. November angefangen, den Unterricht ertheilen wird.

merkbarkeit dahin gerichtet, die Zöglinge nach beendigten Übungen erst nach hinlänglicher Erholung und Abkühlung des Körpers aus der Schule zu entlassen.

Gymnastik betrachtet, und kann in Extra-Stunden ertheilt werden. Ignaz Clair, Professor der Gymnastik und Fechtmeister.

Nr. 247.

Pest-Ufer Intelligenz- und Anzeige-Blatt.

28. Oktober 1852.

Amerikanische Nüsse

sind so eben frisch angekommen. — Es empfiehlt selbe die Spezereihandlung des

J. M. Eder,

zum goldenen Elephanten, Eckhaus der Watzner- und Tröbbergasse Nr. 425-1.

614-(1, 3) Die gewesene (3, 3)

Restaurations-Lokalität im Handelsstandsgebäude

ist gleich zu verlassen, und das Nähere darüber bei Karl Landisch, Koch im Nationalkasino, zu erfragen.

W. Gärtner's Schriften!

zu haben in allen soliden Buchhandlungen Pest's, namentlich in

HARTLEBEN'S Buchhandlung

Die Welt,

angesehen in ihren Gegensätzen Geist und Natur.

Zugleich eine kritische Entgegnung auf die modernen Theorien vom „Geiste in der Natur.“

(Ein Beitrag zur katholischen Wissenschaft.)

Preis: 3 fl. 30 kr. CM.

Diese Schrift hat bei ihrem Erscheinen einen Sturm von Beifall hervorgerufen. Die „Augsb. Postz.“ das „Leipziger Zentralblatt für Kritik“, die „historisch-politischen Blätter für das katbol. Deutschland“, die „Wiener Kirchenzeitung“, der „Wiener Lloyd“ etc. etc. haben einstimmig die mächtige Bedeutung dieses Buches anerkannt.

Katholisches Kirchenthum,

behandelt in zwanzig Kanzelreden mit besonderer kritischer Wahrnehmung des sogenannten

„Deutschkatholizismus.“

nebst einem Anhange:

„Fresken aus dem Kreuzgange.“

Preis: 2 fl. 40 kr. CM.

Es fehlt an zeitgemäßen Predigern, wie Veitb und Gärtner in Wien sind.“

(Histor.-polit. Blätter f. d. kath. Deutschland.)

Mac Lalor,

oder:

Muß 'es eine Kirche geben?

und welche?

2 Bände. Zweite Auflage. Preis: 1 fl. 20 kr. CM.

Was haben uns die versammelten Bischöfe gebracht?

Ein freies, ehrliches Wort.

2 Hefte. Preis: 2 fl. CM.

Andreas Hofser.

Trauerspiel.

(Ausgezeichnet von Sr. Majestät mit der großen goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft.)

Zweite Auflage Preis: 50 kr. CM.

Simson.

Tragödie, mit Prolog und dem Porträt des Verfassers.

Zweite Auflage. Preis: 1 fl. 30 kr. CM.

Höfischer's „Dramat. Jahrbücher“ (letztes Heft)

stellen den Verfasser bezüglich der Darstellungsgabe mit Friedr. Heibel zusammen.

Auch sind die anderen Schriften desselben Verfassers durch obenbenannte

Buchhandlung zu beziehen. 574-(3, 3)

A. CHLADEK,

Tanzlehrer,

wohnt: Rathhausplatz Nr. 3, Müller'sches Haus, 1. Stock,

wo er gründlichen Unterricht wie immer in und außer dem Hause ertheilt. — Die Übungsstunden beginnen

Sonntag, am 31. Oktober, und hofft derselbe auf das

seit vielen Jahren erhaltene Zutrauen. 616-(1, 3)

Gabriel Szabó,

vormals J. Frey,

hat die Ehre, dem verehrten Publikum für das ihm seit 32 Jahren geschenkte Zutrauen höflichst zu danken, und zeigt zugleich

erkennt an, daß er alle Arten

Herren- u. Damenkleider,

sowohl Seiden- als auch Schafwollstoffe, auf das

Schnellste und Billigste reinigt, und nimmt auch alle Arten

Herrenkleider zum Reparieren an.

Hat seine Kleiderreinigungsanstalt

Neuweltgasse Nr. 9, in Pest. (2, 4)

Hartleben's Buchhandlung

in Pest angekommen:

So eben ist in

Austria.

Oesterreich. Universal-Kalender

für das Jahr

1853.

(604) Steif gebunden 1 fl. 40 kr. (2, 3)

Das Vorzüglichste in Gummi-elasticum-Heberschuhen

ist angekommen bei

Brüder Oszwald,

an der Promenade.

600-(3, 6)

Sprachunterricht

für Töchter höherer Bildung.

Unterzeichnete macht bekannt, daß bei ihr die französische, deutsche und ungarische Sprache sammt Schreibregeln auf eine neue, sehr leichte und gründliche Methode

vorgetragen werden.

Diese Lehrart ist, vom siebenten Jahre an, für jedes Alter, so wie auch für schwache Kinder geeignet, aus deren schnellen

und schönen Fortschritten man sich bald von der Zweckmäßigkeit

des Unterrichtes überzeugen wird.

Herrengasse, Horvath'sches Haus Nr. 6, 2. Stock

Nr. 31. Hauptstiege.

609-(2, 3) Theresia Gáspár.

Die befugten 40 Rundmachungs-Tafeln

sind von

Donnerstag, am 28. Oktober angefangen,

zum allgemeinen Gebrauche für Rundmachungen bereit.

Für mehrere Tage werden die Ankündigungen auch unter den limitirten Tagen angenommen

Im Rundmachungs-Bureau,

Herrengasse Nr. 7, zu ebener Erde.

612-(2, 2)

Anna Kirchrath, (1, 3)

Inhaberin des

Mode-Salon

in Wien, Stadt Nr. 245,

beehrt sich, dem hohen Adel und P. T. Damen ergebenst anzu-

zeigen, daß sie am 7. November d. J. mit

einer reichhaltigen Auswahl der

geschmackvollsten Modestücke, als:

Hüten, Hauben, Coiffures, Chemi-

setten, Aermel, Seiden-Negligée's

Mä tel, Mantils und Visiten, zum

Theil in Pariser Modells, theils

in den elegantesten Imitationen

in Pest im Hôtel l'Europe

eintreffen wird, und erlaubt sich, ihr Lager der geneigten Auf-

merksamkeit der P. T. Damen geborsamst zu empfehlen.

Hermann Geibel, (2, 4)

Buchhändler in Pest (Christophplätzchen),

empfeht als höchst anziehende Lektüre:

F. W. Hackländer's:

Eugen Stillfried.

Erscheint in 12 Lieferungen, die 3 Bände bilden werden.

Jede Lieferung elegant gebettet zu 22 kr. — Das Werk

wird bis Ende Oktober d. J. vollständig in den Händen

der Subskribenten sein.

Die namenlosen Geschichten, Hackländer's erster grö-

ßerer Roman, sind mit ungewöhnlichem Beifall ausgenom-

men worden. Eugen Stillfried wird sich denselben noch

in höherem Grade erwerben. Das Interesse, das dort

durch mehrere neben- und ineinander laufende Erzählun-

gen getheilt und vielleicht etwas beeinträchtigt wird, ver-

einigt sich hier vorzugsweise auf den Helden des Romans

und die um diesen zunächst sich gruppirenden Gestalten und

Charaktere, und erhält den Leser bis zu Ende in fortwäh-

render Spannung. Der tragische Ernst, der das Ganze

wie ein rother Faden durchzieht, wird angenehm gemildert

durch die ergößlichsten Darstellungen aus dem Leben

der mittlern und niedern Stände, die der Verfasser be-

kannlich in ihren Vorzügen und Schwächen zu schildern

versteht, wie wenige deutsche Schriftsteller.

Stuttgart, im August 1852.

541-(3, 3) Adolph Krabbe.

Garantie (13, 25)

radikale und schnelle Heilung aller äußer-

lichen Krankheiten und deren Folgen

nach eigenen und den neuesten bewährtesten Grundsätzen der

Homöopathie

von einem durch vielfährige Privat- und Spitalpraxis wohl-

erfahrenen hier angekommenen Homöopathen.

Tägliche Ordination: Früh von 8 bis 11 und Nach-

mittags von 3 bis 5 Uhr. — Wohnort: Leopoldstadt, Nador-

ober Palatingasse im Zitterbart'schen Hause Nr. 17.

Es wird auch durch Korrespondenz behandelt. Arme gratis.

Gummi-elasticum

in Platten ist billigst zu haben bei

Brüder Oszwald.

577-(6, 6)